

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2019)
Heft: 56

Rubrik: Setzkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Setzkasten

aus der Redaktion

Rosa besucht...

«Die Roten Rosas»

Rosa Luxemburg, Rosa Bollag-Bloch und Rosa Grimm. Drei jüdische Sozialistinnen, die in Zürich lebten, arbeiteten und wirkten.

Die interdisziplinäre Veranstaltung umschliesst eine Paneldiskussion mit drei Historikerinnen*, welche die intellektuelle und persönliche Beziehung der drei Frauen*, das Wirken ihrer feministischen Arbeit innerhalb der Sozialistischen Partei, den Generalstreik von 1918 sowie ihre einzelnen Biographien und Schicksale thematisieren wird. Weiter findet eine Führung durch die Stadt Zürich statt, welche durch wichtige historische Lokale, Treffpunkte und Erinnerungsorte des Landesstreikes, an welchen sich Frauen versammelt hatten, lotsen wird. Nach der Stadtführung rundet ein Konzert mit revolutionären Liedern die Veranstaltung ab.

Daten

Stadtführung und Konzert: Sonntag, 5. Mai – Treffpunkt Sozialarchiv Zürich. Führung mit Olga Stefan (Sprache: Englisch)

Paneldiskussion: Montag, 6. Mai, 19.00 – Sozialarchiv Zürich.

Die Veranstaltung wird konzeptualisiert und organisiert von Olga Stefan (Itinerant Projects) in Kooperation mit dem Sozialarchiv Zürich und Omanut, dem Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz.

www.olgastefan.wordpress.com

Rosa macht mit...

Join/Create your local feminist Gang für den Feministischen Streik am 14. Juni 2019!

Auf www.frauenstreik2019.ch findest du Kollektive verschiedener Städte, Hochschulen und Gymis. Offen für alle motivierten fliq (Frauen*Lesben*Trans*Inter*Queer*)!

Rosa liest ...

Sohaila Abdulali. *What We Talk About When We Talk About Rape.*

Die Autorin* spricht über Vergewaltigung, wie darüber gesprochen wird, und was ausgesprochen werden muss. Theorie, Erzählungen, Essays und Aufrufe verbinden sich in diesem Buch zu einem gelungenen Versuch, anders und mehr über Vergewaltigung zu sprechen.

Carolin Emcke. *Wie wir begehrn.*

Darüber, wie heterosexuelle Normen durchbrochen werden können, Begehrn viele Formen annehmen kann und über den ganz alltäglichen Wahnsinn von Liebe und Leidenschaft.

... und liest ...

Silvia Federici. Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation.

Über die Zusammenhänge zwischen geschlechtlicher Arbeitsteilung und den Anfängen des Kapitalismus; zwischen Privatisierung von kollektiv genutztem Land, Lohnarbeit und der Abwertung reproduktiver Arbeit; zwischen der Auslöschung weiblicher* Wissenssysteme und einem neuen Modell von Weiblichkeit.

Mark Fisher. Capitalist Realism.

«It is easier to imagine an end to the world than an end to capitalism.» Das Buch analysiert mit Beispielen aus Popkultur und Arbeitsalltag die dem Kapitalismus zugrundeliegende Ideologie. Auf wenigen Seiten entwickelt Fisher eine Diagnose eines modernen, pathologischen Zeitgeistes und versucht scheinbar individuelle Probleme wie Depressionen oder die Lethargie der Linken politisch zu deuten und in einen sozialen Kontext zu stellen.

Yaa Gyasi. Homegoing.

Zwei Halbschwestern wachsen im Ghana des 18. Jahrhunderts in verschiedenen Dörfern auf. Während die eine mit einem Engländer verheiratet wird und in die ghanaischen Hauptstadt zieht, wird die andere als Sklavin nach Nordamerika verkauft. Die bewegende Geschichte folgt den Nachkommen der beiden Schwestern auf zwei Kontinenten durch 300 Jahre geprägt von Kolonialismus, Sklaverei, Sezessionskrieg und anti-rassistischen Subkulturen bis in die heutige Zeit.

rupi kaur. milk and honey.

Gedichte über Verletzungen, Liebe, Brüche und Heilung. Jegliche geäusserten Worte scheitern, um die Worte von Rupi zu beschreiben. Lesen. Spüren. Hingeben.

Ursula K. Le Guin. Freie Geister.

Sci-Fi vom Feinsten, von den 1970-er Jahren und von einer der grössten Sci-Fi Autorinnen unserer Zeit.

Ursula K. Le Guin. The Left Hand of Darkness.

Ein Erdling besucht den Planeten Winter. Dieser unterscheidet sich von unserem am deutlichsten durch die von Gletschern geformte Landschaft – und dadurch, dass seine Bewohnenden ihr Geschlecht selbst wählen und ändern können. Konfrontiert mit dieser Gesellschaft beginnt der Protagonist sich damit auseinanderzusetzen, wie Gender all seine irdischen Beziehungen und Weltansichten bisher prägte und verzerrte.

... und liest ...

Anna Lowenhaupt Tsing. The Mushroom at the End of the World. On the Possibility of Life in Capitalist Ruins.

Über das Forschen in Netzwerken, über subversive lokale Aneignungen und Umdeutungen des Sammelns des Matsutake-Pilzes, dessen Verstrickungen in den globalen Kapitalismus, und das Schaffen von Spezies-überschreitenden Welten. Ein subtils - aber deshalb umso beeindruckenderes - Beispiel feministischer Wissenschaft.

Carmen Maria Machado. Her Body and other Parties.

In diesem Buch verwirren sich Science Fiction, Horror, und Realismus zu rasende Kurzgeschichten, die in ihrer Präzision und Sprachgewalt immer wieder verstörend gleichzeitig nie ganz zugänglich bleiben.

Liv Strömquist. Der Ursprung der Liebe.

Über die sozio-ökonomische Geschichte der romantischen Liebe, über die Historizität einer vermeintlichen Selbstverständlichkeit, über die Absurditäten in Zweiervehältnissen, über andere Möglichkeiten Beziehungen zu denken. Eine witzige und anregende Lektüre in Comicform.

Rosa stalkt auf Instagram...

Raindovemodel

Rain kann nicht beschrieben werden. Rain ist Liebe, Rain ist Rebellion, Rain ist Inspiration. Rain bezeichnet sich selbst als «GENDER CAPITALIST representing «human» in fashion, film & activism».

ihsarericika

Ericka Hart spricht über die Intersektion von Rassismus und ihren Erfahrungen und Leben mit Krebs, und arbeitet als sex educator, Model und Schriftstellerin*. Zudem veröffentlicht sie regelmäßig ihren Podcast Hoodrat to Headwrap.

Rosa hört ...

Anthony and the Johnsons. I am a bird now. Anohnis zweites Album. Tief, melodisch, traurig und so unendlich schön.

... und feministischen HipHop:

KT Gorique

Tribade

Machete en Boca

Sara Hebe

KeTeKalles

//////////
Ich sitze im Zug.
Der Kondukteur und seine Kollegin unterhalten sich.
Er: «Unten sitzt eine N*, poa wie die stinkt, ekelhaft, diese N*.»
Ich gehe hin, zittere und stottere und finde die Worte nicht. Und versuche zu sagen: «Das ist rassistisch. Das ist diskriminierend. Das ist beleidigend.»
Er sagt: «Anesitze. Schwiige.»
Ich sage: «Nein.»
Er: «Nein?»
Ich: «Nein, Ihren Rassismus will ich hier nicht hören. Was denken Sie sich eigentlich, so über Menschen zu sprechen? Zu denken?»
Er: «Ich bin älter als Sie. Früher sagte man das so.»

Mein Piloten-Onkel erklärt Anarchismus: «Ja, also, Anarchismus kommt ja vom Griechischen anarchia - das bedeutet Systeme zerstören. Und das scheint mir als Idee einfach nicht so gehaltvoll.» Ich: «Ich glaube imfall das heisst eher Herrschaftslosigkeit.» Piloten-Onkel: «Hans wie Heiri. Der Mensch braucht einen Anführer. Das ist auch bei den Affen so: Ab 50 Stück braucht's einen Führer.»

Mein Piloten-Onkel erzählt von seiner letzten Zwischenlandung in Myanmar: «In Burma, da liegt überall Abfall rum. Und die Bauern beackern ihre Felder noch mit Pflug und Ochse. Da sieht man jetzt: Die Herrschaft der englischen Männer war wohl doch nicht das schlimmste, hä?»

Kürzlich war ich an einem Konzert. Das komplette Plattenlabel schien an diesem Abend aufzutreten und alle Künstler*innen erhielten eine Vorstellung des Moderators. Talent, Genre, Karriere - alles wurde aufgezählt und zelebriert. Als schliesslich die erste (und einzige!) Frau des Abends auftrat, schienen folgende Worte zu reichen: «Und jetzt seid bezaubert von Nana Yaa, sie ist so... SEXY!»

Mein Mibewohner wollte mir seinen Hausschlüssel zu unserer Wohnung verkaufen, als er auszog. Ich sagte ihm, dass ich das absurd fände und dies nicht tun wolle. Da schrieb er mir per whatsapp, ich soll aufhören, «bitter» und «nicht lieb» zu sein. Kruder Sexismus kenn ich auch anderswo her, was mich trotzdem immer noch erstaunt, ist die selbstverständliche Erwartungshaltung, dass deinen Forderungen diskussionslos Folge geleistet wird. Autorität auslachen!

— — — — —